

<https://www.franzosini.ch/de/deep-pass-scan-die-app-die-den-zollbeamten-ersetzt/>

Franzosini und Ezdatacenter revolutionieren den Zoll: Die App, die Zollbeamte ersetzt

Deep Pass Scan markiert einen Wendepunkt im Kampf gegen die sogenannten „Einkaufs-Schummler“ und den Schmuggel von Handelswaren.

CHIASSO – 1° APRIL 2025 Ein radikaler Wandel steht dem internationalen Handel bevor. Franzosini SA, ein traditionsreiches Unternehmen für Transporte und internationale Spedition, hat in Zusammenarbeit mit Ezdatacenter SA eine neue mobile Anwendung entwickelt, die herkömmliche Zollkontrollen ablösen soll. Diese Innovation basiert auf **künstlicher Intelligenz** und **prädiktiver Analyse**.

Dieser Technologiesprung erfolgt zu einem Zeitpunkt, da sich das Zollsystem in der Schweiz massiv verändert. Mit der Zusammenlegung des Schweizer Zolls (ehemals EZV) und des Grenzwachtkorps unter dem Dach des **Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)** wird die Anzahl der Fachleute, die auf Warenkontrollen spezialisiert sind, zunehmend reduziert. Aktuellen Angaben zufolge sind an einigen Zollstellen im Kanton Neuenburg (Neuchâtel) und im Jura von 60 aktiven Mitarbeitenden **nur noch 2 Personen** speziell für die Zollabfertigung von Waren zuständig. Dieses Phänomen zeigt sich schweizweit und verdeutlicht den Trend zu einer verstärkt automatisierten, weniger personalintensiven Zollverwaltung.

Hinzu kommt, dass ein beachtlicher Teil des Personals vermehrt den **Einkaufstourismus** an der Grenze kontrolliert, um die Einhaltung der Freigrenzen im Privatbereich zu überwachen. Dies führt dazu, dass im Bereich des **gewerblichen Warenverkehrs** immer weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Die Folge: Der Bedarf an effizienten, digitalisierten Kontrolllösungen wie **Deep Pass Scan** steigt.

Die entscheidende Wende kam im März 2025 mit der Verabschiedung diverser **Zollvereinfachungen** durch das Schweizer Parlament. Diese Neuerungen ermöglichen reduzierte oder sogar minimale Zollanmeldungen, wobei die erforderlichen Daten erst nachträglich übermittelt werden müssen. Das Zollsystem stützt sich somit immer stärker auf Vertrauen und immer weniger auf die klassischen, direkten Kontrollen.

Einige Experten werten diese Entwicklung als Hinweis darauf, dass die Schweiz das Terrain für einen zukünftigen Beitritt zur Europäischen Zollunion bereitet. Angesichts eines stetig verschlankten Zollwesens könnte es aus rein technischen Gründen nötig werden, sich an die Zolltarife und Vorschriften der EU anzupassen – ohne, dass dies explizit politisch beschlossen wird.

Franzosini reagierte auf diesen Trend, indem das Unternehmen ein System entwarf, das **den gesamten Zollprozess digitalisiert** und mithilfe künstlicher Intelligenz abwickelt.

Deep Pass Scan: Die Zollabfertigungs-App für automatisierte Grenzkontrollen

Deep Pass Scan ist eine bahnbrechende Lösung für den gewerblichen Warenverkehr ebenso wie für den **Einkaufstourismus**. Für den Privatgebrauch existiert eine spezielle Variante der App. Diese reagiert auf die neuen Gesetzesänderungen rund um die Zollfreigrenzen beim grenzüberschreitenden Einkauf. Die kürzlich beschlossene Reduzierung der Mehrwertsteuer-Freigrenze auf **150 Franken** hat für kontroverse Diskussionen und Verwirrung bei den Konsumentinnen und Konsumenten gesorgt – ein System, das bei der Einhaltung der Vorschriften hilft, war daher dringend erforderlich.

Um Privatpersonen zu unterstützen, setzt die App auf **Gesichtserkennungstechnologie**. Sie erkennt automatisch, wer im Ausland eingekauft hat und prüft, ob der Einkaufswert die zulässige Freigrenze übersteigt. Durch den Gesichtsscan kann Deep Pass Scan feststellen, ob die angegebenen Einkäufe tatsächlich innerhalb der Freigrenze liegen, und so falsche Angaben oder unbeabsichtigte Versäumnisse aufdecken. Das Ergebnis: Schnellere und transparentere Kontrollen, weniger Wartezeiten an den Grenzübergängen und die Einhaltung der aktuellen Richtlinien.

Deep Pass Scan ist die erste App, die den Schweizer Zoll modernisieren soll. Mithilfe künstlicher Intelligenz und Gesichtserkennung kann die App in Echtzeit die **Verlässlichkeit des Fahrers** (sei es im gewerblichen oder im touristischen Bereich) beurteilen und bestimmen, ob Fahrzeug und Ladung die Grenze ohne physische Kontrollen und ohne klassische Zollanmeldung überqueren dürfen.

Diese Innovation ist eine direkte Antwort auf die Herausforderungen der zunehmenden Automatisierung zollbehördlicher Abläufe. Das System wurde darauf ausgelegt, sich nahtlos in digitale Logistikprozesse einzufügen und eine Datenverarbeitung in Echtzeit zu ermöglichen. Dadurch wird der Grenzübertritt deutlich schneller, bürokratische Hürden nehmen ab, und die Lösung passt sich den neuen Gesetzen an, die physische Kontrollen minimieren wollen.

So funktioniert Deep Pass Scan

- 1. Gesichtserkennung**
Der Fahrer nähert sich dem Grenzübergang und nutzt die App, um sein Gesicht zu scannen.
- 2. KI-Analyse**
Das System prüft die biometrischen Merkmale, Mikroausdrücke und das Protokoll bisheriger Grenzübertritte.
- 3. Zuverlässigkeitsbewertung**
Der Algorithmus weist – basierend auf über 300 Parametern – eine Vertrauenspunktzahl zu.
- 4. Grenzübertritt ohne Kontrolle**
Liegt die Punktzahl über der definierten Schwelle, kann das Fahrzeug ohne weitere Prüfung passieren.

5. Verdachtsfall

Deutet die KI auf Unregelmäßigkeiten hin, wird der Fahrer markiert und die Ladung kann zusätzlichen Kontrollen unterzogen werden.

Marco Tepoorten, CEO von Franzosini, erläutert: *„Wir haben diese Technologie entwickelt, um den Anforderungen an einen immer schnelleren und dynamischeren Handel gerecht zu werden. Wenn Parlament und Zollbehörden die Zollabfertigung vereinfachen wollen, ist es unsere Aufgabe, sicherzustellen, dass dies effizient und unter Einhaltung sämtlicher Vorschriften geschieht.“*

Die App verfügt zudem über eine Funktion der **„Digitalen Eigendeklaration“**, mit dem Fahrer und Privatpersonen per Selbsterklärung ihre Ehrlichkeit bestätigen können.

Ein Paradigmenwechsel: Abschied von den Zollbeamten?

Die Einführung von *Deep Pass Scan* markiert einen Wendepunkt im Schweizer Zollwesen. Die Reduktion erfahrener Zollbeamter und die aktuellen Lockerungen deuten darauf hin, dass der Staat ein **vertrauensbasiertes** System anstrebt, in dem physische Kontrollen stark abnehmen.

Ziel der Behörden ist es, die Wartezeiten an den Grenzen drastisch zu senken, die Arbeit von Transport- und Logistikunternehmen zu erleichtern und den Warenfluss zu beschleunigen. Kritiker befürchten jedoch, dass die Schweiz damit ihre direkte Kontrolle über die wirtschaftlichen Grenzen einbüßen könnte.

Gerade in diesem Kontext und mit Blick auf den fortschreitenden Wandel hat Franzosini *Deep Pass Scan* entwickelt, um einen vollständig digitalisierten und dennoch sicheren Zollabfertigungsprozess zu gewährleisten. Die Lösung vereinfacht die Abfertigung, ohne dass wichtige Sicherheitsaspekte vernachlässigt werden, und ermöglicht einen rascheren Transit der Waren.

Pilotversuche und erste Reaktionen

Die ersten Tests mit *Deep Pass Scan* laufen bereits an den Grenzübergängen Chiasso und Stabio. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Bei über 98 % der Fahrten verlief die Zollabfertigung reibungslos, ohne dass Formulare ausgefüllt oder ausführliche Kontrollen durchgeführt werden mussten.

Die teilnehmenden Logistik- und Transportunternehmen begrüßen diese Initiative, da sie Betriebskosten senkt und Transitzeiten verkürzt. Die Gewerkschaften der Zollbeamten äußern indes Bedenken, dass ein Mangel an direkter Warenkontrolle zu höheren Risiken bei illegalen Einfuhren und Steuerhinterziehung führen könnte.

Auf dem Weg zu einem europäischen Modell?

Die Europäische Union zeigt bereits Interesse an *Deep Pass Scan* und könnte ähnliche Systeme in künftige Zollreformen integrieren.

Die Digitalisierung der Zollformalitäten ist ein langfristiges Ziel in Brüssel, und die Schweiz könnte angesichts des Personalmangels im Zollbereich eines Tages gezwungen sein, der Zollunion der EU beizutreten.

Die Zukunft des Zolls ist digital

Mit der Einführung von *Deep Pass Scan* wird es für die sogenannten „Einkaufs-Schummler“ oder für den Schmuggel von Handelswaren deutlich komplizierter. Dank Gesichtserkennung und automatischer Prüfung von Freigrenzen wird jeder Grenzübertritt vollständig dokumentiert. Das steigert die Transparenz, vereinfacht die Einhaltung der Zollvorschriften und senkt die Wahrscheinlichkeit von Falschangaben drastisch.

Wo früher spezialisierte Zollbeamte den Warenfluss überwachten, hält nun eine digitale, vertrauensbasierte Zollabfertigung Einzug. Diese Neuerung ist ein Meilenstein, wirft jedoch grundlegende Fragen auf: **Wird die Schweiz in einem immer stärker automatisierten System ihre Zollunabhängigkeit wahren können?**

Franzosini jedenfalls blickt bereits in die Zukunft und entwickelt kontinuierlich neue Lösungen für eine zunehmend vernetzte und automatisierte Welt.

Weitere Informationen

<https://www.franzosini.ch/de/deep-pass-scan-die-app-die-den-zollbeamten-ersetzt/>